

Treffen der SF-Gruppe Hannover am 20.03.2021

Anwesend waren die Mitglieder Ande Alder, Fred Körper, Bernhard Lürßen, Andreas Mendat, Gregor Neuhaus, Lutz Reimers-Rawcliffe, Sandra + Uwe Schmidt, Jörg Scheffler + Michael Wangenheim, Clem Schermann, Martin Schmoll und Ralf Stührenberg (13 Mitglieder)

Der Protokollator loggte sich relativ pünktlich zu 15:58 ein, musste zur Mikrofonerkennung den Browser nochmal schließen und stellte dann fest, dass sich schon mehrere Mitglieder am virtuellen Lagerfeuer versammelt hatten. Noch schnell einen Kaffee + Kuchen geholt, und dann legte Michael gleich mit seinem Vortrag über Andre Norton los:

Andre Norton wurde als Alice Mary Norton in Cleveland, Ohio am 17. Februar 1912 als Tochter eines Teppichfabrikanten geboren. Mit dem Schreiben begann sie in der High School, und war die verantwortliche Redakteurin für die Literaturseite der Schulzeitung. Zur gleichen Zeit begann sie an ihrem ersten Roman RAILSTONE LUCK zu schreiben, einer Abenteuergeschichte um ein Mädchen und ihren beiden Brüdern, die auf das Anwesen ihrer Familie zurückkehren und dort ein dunkles Geheimnis enthüllen. Der Roman wurde erst 1938 veröffentlicht, vorher musste Sie während der großen Depression ihr Literaturstudium am Flora Stone Mather College abbrechen, um ihre Familie zu unterstützen. Während sie verschiedenen Jobs nachging, belegte sie Abendkurse in Journalismus und Englisch am Cleveland College.

Ihr erster veröffentlichter Roman war THE PRINCE COMMAND, und ihr Verleger legte ihr Nahe, ein männliches Pseudonym zu verwenden, da ihre Fantasy-Geschichten so beim (vorwiegend männlichen) Publikum besser ankämen.

Also änderte sie ihren Namen zu **Andre Alice Norton**, und schrieb ihre Romane unter dem Namen **Andre North**.

1941 kaufte sie eine Buchhandlung mit dem Namen MYSTERY HOUSE in Mount Rainier, Maryland, aber sie scheiterte geschäftlich und arbeitete als Bibliothekarin bis Anfang der 50er Jahre in der Kinderabteilung der öffentlichen Bibliothek in Cleveland, bevor sie 1958 das Schreiben zu ihrem Beruf machte. Nach dem Krieg konzentrierte sie sich als **Andre Norton** auf das Genre der Science Fiction, wo sie Erfolge mit Büchern für ein jugendliches Publikum feierte und neben **Robert A. Heinlein** zum wichtigen Autoren der juvenilen SF wurde, bei der jugendliche Protagonisten eine ideale Identifikationsfigur für ein vor allem jugendliches Publikum bildeten.

In den 1960er Jahren des letzten Jahrhunderts begann sie mit ihrer [HEXENWELT-Serie](#), mit der sie ihre größten Erfolge feierte und über 30 Romane in über vierzig Jahren zwischen 1963 und 2005 schrieb. 1966 zog Norton nach Florida um, später nach Tennessee, wo sie 1999 die High-Hallack-Recherche-Bibliothek für Autoren eröffnete.

Sie bekam zahlreiche Auszeichnungen, mehrere HUGO-Nominierungen in den 60er Jahren, 1975 den PHOENIX AWARD für ihr Lebenswerk (da war sie immerhin schon 63 Jahre alt...), den GANDALF AWARD 1977 als Grand Master of Fantasy, den BALROG AWARD 1979 für ihr Lebenswerk, den SKYLARK AWARD 1983 für Beiträge zur SF im Sinne von E.E. Smith, den SFWA GRAND MASTER AWARD 1984, den WORLD FANTASY AWARD 1987 usw.... 1997 wurde Sie in die [SCIENCE FICTION HALL OF FAME](#) aufgenommen, immerhin im Alter von 85 Jahren. Ihr letzter Roman, THREE HANDS FOR SCORPIO, erschien im April 2005. **Norton**, die nie verheiratet war, liebte Katzen und Bücher.

In der anschließenden Diskussion wurde nochmal auf ihre SONNENKÖNIGIN-Serie verwiesen, die 1955 mit SARGASSO OF SPACE (dt. DER UNHEIMLICHE PLANET, auch DIE RAUMSCHIFF-FALLE, auch GEFANGEN AUF LIMBO) begann und bei mehreren Teilnehmern bei der Veröffentlichung im Boje-Verlag 1975 einen bleibenden Eindruck hinterlassen hatte. Da sie bis ins hohe Alter hinein geschrieben hat (wenn auch zuletzt mit Co-Autorinnen), weisen ihre Romane eine Entwicklung auf, bei der zunehmend sowohl weibliche Protagonisten wie auch Minderheiten (wie Indianer) eine wichtige Rollen spielten.

In dem Zusammenhang kam man darauf, dass es einen Roman von ihr mit dem Titel THE BEASTMASTER gibt, sozusagen „Dr. Dolittle trifft Conan“, der 1982 unter dem Titel [BEASTMASTER – DER BEFREIER](#) verfilmt wurde. Zwei Nachfolgef়ilme wurden noch produziert, 1991 [BEASTMASTER II – DER ZEITSPRINGER](#) und 1995 [BEASTMASTER – DAS AUGEN DES BRAXUS](#). Von 1999 bis 2002 wurde dann sogar eine Fernsehserie produziert. Auf Youtube findet sich der [Trailer](#) des ersten Films.

Ralf erklärte zwischendurch, dass er sich in Wiesmoor bei seinem Vater befinde, was erklärt, wieso ab und an jemand im Hintergrund durch das Bild laufe.

Danach wandte sich die Diskussion der Frage nach der [Neuaufgabe der RAUMPATROUILLE](#) zu, eine Information, die uns ja Uwe Gehrke über die Mailingliste hat zukommen lassen. Es wurde darauf hingewiesen, dass es schon [1996 diese Versuche gegeben hat](#), die (leider?) erfolglos blieben. Von einem [Fake](#) aus dem Jahre 2016 mal abgesehen – diese Idee ist wie ein Untoter, der sich immer wieder aus dem Grab erhebt. Vielleicht ist es ganz gut, wenn wir die Raumpatrouille begraben lassen und uns am Original erfreuen.

Kino war das nächste Thema, und wieder wurden ganz unterschiedliche Bewertungen zum [SF-Film TENET](#) geäußert, die von ganz passabel bis ziemlich wirr und verwirrend reichten. Falls der Film in den nächsten Monaten kostenfrei im Streaming auftaucht, sollte sich jeder selbst ein Bild machen. Anknüpfend an die Gender-Diskussion in der TELEGRAM-Gruppe wurde dann spekuliert, ob der nächste Bond nach Daniel Craig eine Frau sein wird, oder ein Farbiger. Vielleicht auch eine farbige Frau...

Dann wurde noch kurz das Programm für die nächsten Monate beleuchtet. Dabei fiel auf, dass uns noch ein Thema für

Juni sowie für August fehlt. Für Juni war der allgemeine Tenor, eine Aktuelle Stunde zu veranstalten, sofern nicht noch jemand mit einem Thema aus der Versenkung auftaucht, und für das August-Treffen (dessen Termin sich nach den spärlichen Rückmeldungen vierzehn Tage nach vorn verschiebt) meldete sich Clem, der uns gerne die Settings verschiedener SF-Rollenspiele vorstellen und vergleichen möchte.

Für April kam noch die Anregung, dass jeder, der auch eine Comic-Serie vorstellen möchte, für diese am besten Fotos anfertigt, die sich sauber über den geteilten Bildschirm der JITSI-Software darstellen lassen – besser, als wenn man versucht, Cover in die Kamera zu halten.

Die allgemeine Meinung war, dass auch die nächsten Monate nicht mit Präsenztreffen zu rechnen sei. Andre berichtete dann noch von einem virtuellen Treffen, den [Chemnitzer Linux-Tage](#), deren Besonderheit darin lag, mit Hilfe einer [speziellen Software](#) sozusagen virtuelle Räume anzubieten, in denen sich dann die Besucher (zu einem Thema) in einer Videokonferenz trafen. Wäre vielleicht was für einen (kleinen) SF-Con!

Zwischendurch hatte sich noch Lutz vorzeitig verabschiedet, bei dem zwar keine Personen durch das Bild liefen, aber die winkenden Hände seiner Frauen auf einen anstehenden Termin hinwiesen. Seine rhetorische Frage, wo wir uns hinterher treffen wollen, erzeugte immerhin ein müdes Gelächter.

Und so blieb es bei einem pünktlichen Abschied gegen 19.00 Uhr, ohne das man sich hinterher in einer Kneipe zum gemütlichen Essen und Quatschen traf.

Fred Körper